

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

men Congestum, indiculus Arnonis, bekannt. Dieses Verzeichniß zerfällt in 2 Theile, wovon der erste die salzburgischen Erwerbungen von 582 bis 821 im allgemeinen, der zweyte aber alles umständlicher behandelt, und zwar unter der Umschrift: Breves notitiae. Dieses Verzeichniß nahmt Arno, der Freund des großen Karl, sechster Bischof und 798 erster Erzbischof des Landes mit Zuziehung alter Zeugen und sachkundiger Männer auf. Der Zuwachs ergab sich in folgenden Jahren: 789, 791, 799, 843, 875, 888, 890, 908, 923, 926, 927, 928, 950, 932, 940, 963, — 976, 978, 979, 984, 996, 1002, 1020, 1027, 1025 — 1041, 1041 — 1060, 1062, 988 — 1100. (Man sehe die Chronik von St. Peter.)

Wir machen aber einen kurzen Rückblick. 850 raffte eine Hungersnoth, welche ganz Deutschland plagte, unter Erzbischof Luitpram auch in Salzburg viele Menschen weg (Becz. 56). Erzbischof Diethmar wurde am 9. Aug. 907 in der Schlacht gegen die Magyaren zwischen dem alten Carnunt und dem heutigen Preßburg erschlagen. (Zauner I. 65.) Von 900 begannen die Einfälle der über die Enns heraufstürmenden Ungarn mit gräulicher Verwüstung. Sie mordeten die Einwohner, oder führten sie gefangen hinweg, schleppten, was ihnen gefiel, als Beute mit fort, verbrannten und zerstörten das Uebrige, also zwischen 902 und 907 nebst anderen auch Mattsee und Michelbeuern. Die Bewohner des flachen Landes hatten nun, da sie keine befestigten Orte schützten, kein anderes Mittel, als sich in die Wälder und Gebirge zu flüchten, und da jene Barbaren ein halbes Jahrhundert ihre Streifereyen wiederholten, so wurden die Flüchtlinge gezwungen, die Wälder zu lichten, die weitgestreckten Alpen und Viehweiden zum Theil in angebaute Gegenden für Menschen umzuschaffen. Ein Sturm war es also, welcher den Samen der Kultur hob (Avent. Ann. Boj. Fol. 374; Winklhofer's Salzachkreis S. 10). Erzbischof Herold, aus Gefälligkeit gegen seinen Vetter Arnulph von Schemern undankbar und treulos gegen K. Otto den Großen geworden rief die Ungarn als Hilfsvölker herbey, öffnete den Feinden nicht bloß seinen eigenen Schatz, sondern nahm auch die Schätze der Kirche, und bahnte ihnen so den Weg durch Salzburg nach Baiern. Er wurde dafür vom Herzoge Heinrich geblendet und 954 vom Pabste Agapitus II. seines geistlichen Amtes entsetzt. Am 10. August 955 schlug dann Otto die berühmte Schlacht